



Die andere Art
zu heilen

Das Wunder der inneren Kraft

Serie
Teil 3

Es gibt Menschen, die eine außergewöhnliche Gabe haben. Sie können auf die eine oder andere Art körperliche oder seelische Beschwerden lindern oder gar heilen. Marco Truttmann aus Stans in der Schweiz kann Energiefelder seiner Klienten wahrnehmen und erkennen, wo es hakt. Beratend gibt er Hilfe zur Selbsthilfe, denn jeder sei seines Glückes Schmied, sagt er.

Als Heiler will sich Marco Truttmann nicht bezeichnen. Der 41-jährige, der im Örtchen Stans im Schweizer Kanton Nidwalden seine Praxis führt, sieht sich eher als Berater. Als Lebensberater mit besonderen Fähigkeiten vielleicht, denn Truttmanns Gabe ist, die Energiefelder seiner Klienten wie auf einer Farbskala sehen zu können. Im Gespräch mit den Menschen nehme er farbige Reaktionen wahr, die für andere nicht sichtbar seien, schreibt Truttmann im Buch „Die Gabe zu heilen“ von Annette Maria Rieger

(erschienen im Klöpfer und Meyer Verlag).

Der Schweizer kann es nur schwer erklären. „Ich schaue durch den Körper und durch die Worte meiner Klienten hindurch auf das, was dahintersteckt.“ Kurz, Marco Truttmann „durchschaut“ die Menschen. Als Beispiel deutet er am Fenster auf eine alte Frau, die gerade die Straße entlanggeht. Für ihn ist deutlich erkennbar, woran sie körperlich und seelisch leidet, was sie an Lebensgeschichte mit sich trägt. Im Stakkato gibt Truttmann wieder, was er wahr-

nimmt, „Da ist ein Stechen im Knie, ein Druck auf der Brust, das Gefühl, die Kinder sind undankbar, melden sich zu selten.“

Seine hellseherischen Fähigkeiten und die Gabe, mehr wahrnehmen zu können als andere, hat Truttmann im Alter von zwölf Jahren entdeckt. Noch heute erinnert er sich an diese erste Begebenheit, als sei es gestern gewesen. Einer Eingebung folgend warnte er damals einen Schulkollegen vor einer bestimmten Kurve auf dem Nachhauseweg. Am darauffolgenden Tag kam besagter Schulkamerad ziemlich lädiert in die Schule und erzählte, dass er in eben dieser Kurve mit dem Fahrrad gestürzt sei.

Schon als Kind hatte er Kontakt zur geistigen Welt

Etwa zur gleichen Zeit begann Truttmann, die Großmutter bei deren häufigen Krankenbesuchen im Spital zu begleiten. Einmal besuchten die beiden eine Frau, der am nächsten Tag eine Rückenoperation bevorstand. Diese Bekannte hatte jedoch große Angst vor dem Eingriff, den sie lange hinausgeschoben und insgesamt lieber vermieden hätte. Spontan fragte Marco sie, ob er ihre Füße berühren dürfe. Dabei habe er in seiner kindlichen Vorstellungskraft mit der geistigen Welt Kontakt aufgenommen und bat inbrünstig darum, die Operation möge überflüssig werden, erzählt er. Am nächsten Tag konnte die Frau wieder alleine aufstehen, nachdem sie drei Wochen lang nur noch im Bett gelegen war. Die Operation konnte daraufhin abgesagt werden. Für die Ärzte war dies weiter nichts als ein Zufall, der kleine Marco und seine Großmutter sahen hingegen einen ursächlichen Zusammenhang.

Immer wieder gab es solche Vorkommnisse. Nach der Schule machte Marco Truttmann allerdings erst einmal etwas Bodenständiges, eine Maurerlehre. Er verdingte sich jahrelang als Baupolier und träumte davon, ein eigenes Baugeschäft zu haben. Ihn interessierten aber auch grundsätzliche Lebensfragen. Darum bildete er sich in seiner Freizeit fort und besuchte Seminare zu

mentalem Training. Weil ihm seine Fähigkeiten keine Ruhe ließen, fing er schließlich an, in heilpraktischem Sinne zu arbeiten. Zuerst nur in seiner Freizeit. Bei sich zu Hause, im Stillen. Damals im Alter von Mitte zwanzig waren Freunde und Bekannte seine Klienten.

Truttmanns alter Kamerad Roland, 44, ist einer von ihnen. Sich selbst beschreibt der 44jährige als

wusst mit der Kraft seiner Gedanken und seiner Verbindung zur geistigen Welt, seiner Verbindung zu den Verstorbenen. Für ihn ist es schlicht eine Möglichkeit zur Übermittlung von Informationen. Im Gespräch mit dem Klienten klinkt er sich mithilfe seiner Fähigkeiten in dessen Seele ein, deutet die Botschaften und erfasse auf diese Weise das zu behandelnde Problem, meint Truttmann.

kennt er an den Energieströmen seines Gegenübers. „Der Klient drückt mit seinem Anliegen bei mir einen Knopf, und ich produziere dazu Hinweise wie ein Wasserfall.“ Je nachdem, wo das Problem liegt, arbeitet Truttmann mit den Betroffenen, sei es in Form von Gesprächen, Körperarbeit, Massagen, einer Energieübertragung oder bei Kindern mithilfe eines spielerischen Zuganges.

Die Gründe, weshalb Klienten in Marco Truttmanns Praxis kommen, sind vielfältig und reichen von akuten und chronischen körperlichen Beschwerden bis hin zu seelischen Belastungen und Lebenskrisen. Körperarbeit, Massagen, Energie-Übertragungen und Gespräche machen seine Arbeit aus. Er ist dabei der Kanal, durch den die Selbstheilungskräfte der Klienten fließen können.



© aus: „Die Golbs zu heilen“ von Annette Maria Regeer, Verlag Klöpfer und Meyer; Fotos: Nikkí Zalewski/Fotolia, Stanislav Krupar(2)

feinfühligsten Menschen, der jahrelang in die falsche Richtung unterwegs gewesen sei. Als einen, der Probleme lange mit Marihuana von sich geschoben habe, der schließlich krank wurde, immer mehr Schmerzen hatte, nicht mehr leben wollte. „Heute ist das anders, vieles besser. Weil mir Marco immer wieder die richtigen Impulse gibt, um eine klare Sicht auf mich selbst zu erhalten. Dazu komme ich alle paar Wochen für eine knappe Stunde in seine Praxis.“

Dort arbeitet Truttmann heute be-

Aus diesem Grund muss bei ihm niemand lange herumreden, was früher war. Wo und wann und in welcher Lebensperiode was begründet sein könnte. Truttmann bohrt nicht nach, was die Leiden jener verursacht hat, die bei ihm Rat und Hilfe suchen. „Ich will nicht erst jahrelang über das sprechen, was in der Kindheit schiefgelaufen ist und dann nach zehn Jahren kommen wir dann zu dem, was in der aktuellen Beziehung das Problem ist. Ich will auf das eingehen, was jetzt ansteht.“

Was Truttmann wissen muss, er-

Alles dient dem einen Zweck: „Ich unterstütze meine Klienten darin, körperliche Beschwerden oder seelische Belastungen loszulassen.“

Die Beschwerden seiner Klienten sind vielfältig

Sein Arbeitsgebiet reicht von Beinbrüchen, Verdauungsproblemen und chronischen Beschwerden bis hin zu seelischen Belastungen und akuten Lebenskrisen sowie Krebserkrankungen. „Die Gründe, weshalb Betroffene in meine Praxis kommen, sind so vielfältig wie das Leben

Bitte blättern Sie um!

Das sagt die Wissenschaft über geistiges Heilen

Die ganzheitliche Medizin versteht den Menschen unter anderem als Energiesystem. Es besteht aus verschiedenen Energiefeldern, die untereinander und mit den Energiefeldern unserer Umwelt in Beziehung stehen. Letztlich ist alles, also wir und unser Umfeld, energetische Schwingung und Information. Im gesunden Zustand sind alle Teilbereiche unseres Energiefeldes harmonisch miteinander im Einklang. Was wir als Krankheit wahrnehmen, ist demnach eine Abweichung von der ursprünglichen gesunden Information. Die Lebensenergie oder Lebenskraft sowie deren Fluss sind dann gestört.

Behandlungsmöglichkeiten wie die Homöopathie, TCM, Bach-Blütentherapie sowie Licht- und Klangtherapie und Bioresonanztherapie versuchen das Energiefeld eines Leidens zu erkennen und den harmonischen Energiefluss wieder herzustellen. Ebenso zielen die Methoden des geistigen Heilens, wie das Handauflegen, darauf ab. Mit wissenschaftlichen Methoden ist der Erfolg des Handauflegens schwer zu beweisen, jedoch gibt es Studien, die bestätigen, dass körperliche Berührungen Angstzustände wie auch Schmerzen und Erschöpfung bei Krebspatienten lindern sowie chronische Schmerzen bessern.

selbst“, sagt Truttmann. Auch das Auflösen störender Energiefelder in Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen oder Ställen gehört zu seinen Dienstleistungen.

Truttmanns Klientel ist bunt gemischt. Verzweifelte Mütter mit kranken

Kindern kommen zu ihm ebenso in die Praxis wie drogenabhängige Jugendliche oder Menschen mit Beziehungsproblemen. Auch Führungskräfte, die kein Vertrauen mehr haben, Manager, die unter enormem Leistungsdruck stehen, „Alphamänner, die ihre Schwächen haben, und Fernsehleute suchen mich auf“. Ebenso viele Therapeuten, Psychologen, die seine besondere Wahrnehmung schätzen.

Seine Aufgabe sieht er im Prinzip darin, die Menschen, die bei ihm Hilfe suchen, einen Schritt beiseitezunehmen und durch einen veränderten Blickwinkel selbst erkennen zu lassen,

„Wie kann ich mir jetzt selbst helfen?“ Seine Klienten sollen sich selbst dafür sensibilisieren. „Was regt mich auf, was beruhigt mich, was brauche ich, damit es mir besser geht?“

Im Grunde gehe es immer um dasselbe, sagt Truttmann, „um

Emotionen. Und darum, zu lernen, ab sofort anders mit Stress umzugehen.“ Denn der macht krank.

„Wichtig ist auch, dass die Menschen die Bereitschaft mitbringen, ihre Situation zum Positiven zu verändern“, sagt Truttmann. Nach dem Motto „Mach mich gesund“ funktioniert es nicht. „Ich stelle verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, aber wir sind nur zusammen erfolgreich. Jeder muss selbst sein Scherflein dazu beitragen und ist in gewisser Weise selbst seines Glückes Schmied“, weiß der 41jährige. Denn grundsätzlich führt sein Weg über die Selbstheilungs-Kräfte der bei ihm Hilfesuchenden. „Beim Heilen bin ich ein Kanal. Durch mich hindurch werden die Selbstheilungskräfte des Klienten gestärkt.“

Die meisten Menschen, die ihn aufsuchen, kommen in verzweifelter Lage auf Empfehlung von Freunden und Bekannten. So wie der Manager einer großen Firma, der auf Geheiß eines Geschäftspartners zu Truttmann in die Praxis kam. Die Firma stand vor dem Ruin, die Beziehung vor dem Aus. Ihm gab Truttmann den Hinweis: Er möge seiner Frau einen Brief schreiben und sie zu einem Spaziergang bitten, bei dem sie keine Fragen stellen, er ihr aber alles sagen solle, was ihn bedrücke und beschäftige. Auch solle er ihr schreiben, wofür er ihr dankbar sei und was er an ihr schätze. Der Brief und das Gespräch hätten geholfen, das Verhältnis zu entspannen. Dadurch hätte sich der Mann wieder öffnen – und seine Frau ihn besser verstehen können. Auf der geschäftlichen Seite machte ihn Marco Truttmann darauf aufmerksam, dass es eigentlich nur eine zentrale Figur gebe, an der die Schiefelage seines Betriebes hänge. Der Manager entließ daraufhin noch am selben Tag seinen Buchhalter, fristlos. Tage später hätte sich herausgestellt, dass dieser eine große Summe veruntreut habe.

Nächste WOCHE lesen Sie:
Über den ehemaligen Bademelster, der mit Jesus' Hilfe heilt.

Die ganze
Woche Nr. 44/17

Truttmann ist wichtig, dass seine Klienten auch die Bereitschaft mitbringen, selbst ihre Situation zum Positiven verändern zu wollen.